

4. Die Thüringer Arbeitsgesellschaft im Umbruch

Gemeinsam mit Daniel Meyer

Die wirtschaftliche Boomperiode bis zum Jahr 2018 (»Thüringenboom«) hatte weitgehende Folgen für die Arbeitsgesellschaft im Freistaat. Die solide wirtschaftliche Entwicklung und die sinkende Arbeitslosigkeit trafen auf eine schrumpfende Bevölkerung und deutliche regionale Disparitäten. Eine Folge war, dass das Überangebot an Arbeits- und Fachkräften nun abnahm und die Machtverhältnisse am Arbeitsmarkt zugunsten der Beschäftigten korrigiert wurden. Mit dem »Fachkräfteparadies« der 1990er Jahre geriet ein Grundpfeiler des »Modells Ostdeutschland« ins Wanken.

Die neue Situation auf dem Arbeitsmarkt trug zu einem Bewusstseinswandel gerade jüngerer Beschäftigter bei und veränderte Verhaltensweisen in Beruf und Alltag. Das erhöhte Selbstbewusstsein vieler Beschäftigter führte jedoch nicht unmittelbar zu spürbar höheren Löhnen, verbesserten Arbeitsbedingungen oder sogar einer allgemeinen Aufwärtsmobilität. Wie wir im Folgenden herausarbeiten werden, herrscht vielmehr Druck im Arbeitsleben; Unsicherheit verlagert sich vom Arbeitsplatz auf die Lebensführung. Die Ungerechtigkeitsempfindungen, die aus dieser Situation entstehen, sind im gesamten Ostthüringen spürbar, in der inneren Peripherie Ostthüringens kommen jedoch weitere Faktoren wie ein großer Niedriglohnsektor und eine statusbezogene Deklassierung hinzu, die zu zusätzlichem gesellschaftlichen Unwohlsein beitragen.

Im Folgenden wird dieser Umbruch beschrieben. Dabei stützen wir uns neben öffentlich zugänglichen Daten wie den Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten der Thüringer Ministerien und Ämter, dem IAB-Betriebspanel oder dem Thüringen-Monitor insbesondere auf die Ergebnisse einer umfangreichen Bevölkerungsbefragung, die wir von März bis Mai 2016 in Ostthüringen – und damit zum Höhepunkt des »Thüringenbooms« – durchgeführt haben. Für die *Regionalstudie Arbeit und Leben* (RAuL) wurden insgesamt 2.188 Personen im Alter von 16 bis 75 Jahren in sämtlichen sieben Landkreisen und kreisfreien Städten Ostthüringens – Gera, Jena, Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis, Greiz und Altenburger